

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1926

169 (11.5.1926) Frauenbeilage

Frauenbeilage

Nr. 21 7. Jahrgang

ZUM KARLSRUHER TAGBLATT

11. Mai 1926

Die Mutter in der Plastik.

Von
Franz Servaes.

Wohl das größte Geschenk, das das Christentum der bildenden Kunst dargebracht hat, war die in der Marienlegende verjüngte Heiligensprechung der Mutterchaft. Damit war eine Motivenquelle erschlossen, die der antiken Kunst, insbesondere der Plastik, geradezu unbekannt geblieben war. Allenfalls im Demetermythos hatte das Muttergefühl eine gewisse Verdichtung erfahren, doch ohne daß die Kunst daraus sonderliche Anregung zog. In der griechischen Plastik findet man eher männliche Figuren, wie den Eilen oder den Bern gebracht, als gerade weibliche. Wie fast, wie repräsentativ wirkt etwa die Gruppe der Cirone mit dem Pluto'skind! Man spürt die Allegorie: die Friedensgöttin, die den Reichtum hegt.

Das wurde in der christlichen Kunst, sobald sie zu eigener Form und Seele erwacht war, ziemlich bald anders. In der Marienverehrung war ein Symbol enthalten, das das Gemütsleben der Menschen aufs tiefste durchdrang, und das auch in der bildenden Kunst nach fünfjähriger Verkörperung verlangte. Jene Mutter des Heilands, zu der man betete, jene Krone aller Frauen, die als ewiges Vorbild gepriesen wurde, sie mußte den Blicken der Gläubigen im Bild gezeigt werden. Und wie die Malerei, so bemächtigte sich auch die Plastik des dankbaren Motivs. Als bald erhob sich an Domaltären und Kirchenportalen das Bild der Mutter Maria, und auch die häusliche Religionsübung wollte des Muttergottesbildes nicht entbehren. Unzählige Male wurde die „Gebenedeite“ in Stein und Eisen, in Holz und Wachs zur Darstellung gebracht als das tröstliche und erhebende Gesichts zur Sünden- und Leidensmahnung des Christen.

Diesen ganzen Weg hier zu verfolgen, ist unmöglich. Wir können nur einige Stationen kurz berühren, an denen wir Halt machen wollen, um bei dem einen oder anderen Bildwerk betriebsmäßig zu verweilen. Eine der frühesten individuellen Mariendarstellungen ist die Madonna des Giovanni Pisano im Dom zu Prato (aus dem Beginn des Trecento). Man weiß, daß mit dem Vater dieses Künstlers, Niccolò Pisano, das Bemühen wiedererwachen der antiken Kunsttradition nach vor dem Ausbruch des eigentlichen Renaissancebeinwunders einsetzt. Im Sohn alsdann vollzog sich bereits jene Hinwendung zu einem bewegten und ausdrucksstarken Realismus, die wir gleichzeitig bei Giotto und Dante beobachten können. So sehen wir auch bei dieser Madonna, die strenge Gebundenheit des Mittelalters durchbrechend, ein deutliches Streben nach lebensvollem Rapport der Figuren und nach Steigerung der physiognomischen Bestimmtheit. Die Art und Weise, wie Mutter und Kind einander fast feurig anblicken, und wie das Kind mit temperamentvoller erhobener Arm die Mutter krönt, ist hierfür bezeichnend. Um etwa anderthalb Jahrhunderte weiter vorgerückt sind wir in dem zeitlosen florentiner Fresko von Luca della Robbia. Hier stehen wir bereits voll in der Renaissance. Die mit Giovanni Pisano einsetzende realistische Bewegung hat in Donatello ihren Höhepunkt erreicht und findet in den Arbeiten der Robbias bereits ihren Gegenklang. Nicht so sehr auf höchste natürliche Lebendigkeit und Durchbildung des einzelnen richtet sich das Ziel, als vielmehr auf Innigkeit, Lieblichkeit, Schönheit und stilvolle Umrandung. Die Tonarbeiten der Robbias waren farbig und glasiert, und zwar benutzte man sich zumeist damit, weiße Figuren auf blauen Hintergründen zu stellen, und fügte allenfalls in der umgebenden Girlande noch ein paar unausdrucksvolle Farbtöne hinzu. Das wichtigste Kompositionsprinzip galt der harmonischen Raumausfüllung. Doch innerhalb dieser gewissen Gebundenheit bewacht sich die Entwicklung mit weicher, anmutiger Freiheit. Wie empfanden ist der zarte, runde Leib des kleinen Kindes. Wie befecht der Blick der Mutter, die im Beten inne-

Pfaff-Nähmaschinen
für Hausgebrauch, Gewerbe u. Industrie
sind unerreicht!

Georg Mappes
nur Karl-Friedrichsstraße 20

Moderne Möbelausstattungen Kraftbetriebseinrichtungen
Zick-Zack-, Hohlsaum- und Knopfloch-Maschinen

Kostenlose Unterrichte im Nähen, Stopfen und Sticken. Erleichterte Zahlungsbedingungen. Besichtigung erbeten.

Bei nur Mk. 30.- Anzahlung und kleinen Monatsraten.

zubalten scheint, um sich der noch höheren Andacht liebevollen Schauens zu überlassen.

Den Weg der Strenge weiterschreitend, kam Michelangelo zu der heroischen Gewalt seiner genialen Schöpfungen. In der Hinsicht ist eine seiner allerpersönlichsten Leistungen die Brügge-Madonna. Auf Größe der Erscheinung, auf Geschlossenheit des Art vor allem angelegt, zeigt sie zugleich das dunkle gebannte Seelenleben des mächtigen Florentiners. Mutter und Sohn sind von einer Art traumhafter Feierlichkeit erfüllt, eng beieinander und doch gegenseitig wie voneinander entrückt, Seele für Seele in sich nur lebend. Das Kind ganz Kraftfülle und schwermütiger Instinkt, die Mutter von erstarrender Schmerzschönung leise durchzogen. Sieht sie den Diener des Sohnes voraus und sich selbst als wortlos klagende Ueberleberin? Sieht sie, was der Künstler später in seiner weltberühmten Gruppe der „Pietà“ im Petersdom zu Rom für alle Zeiten in die glühende Form gebracht hat? Nach dem Mutterglück nun der Mutter Schmerz! Auch dieses eine Naturgewalt, eine Ewigkeitserscheinung wie jenes. Und darum auch oft und tief dargestellt von der christlichen Kunst! Doch nie wieder mit solcher zugleich durch Dämonie wie durch Schönheit bezwingenden Gewalt wie in jener unvergleichlichen Gruppe.

Ueberstiegen wir nun die Alpen und statten der ungefähr gleichzeitigen deutschen Kunst einen kurzen Besuch ab. Unseren kunstschöpferischen Vorwärters war die Figur der Madonna ganz besonders vertraut, und vielleicht empfing sie von ihnen ihre innigste Verehrung. Daß man jedoch auch eine gewisse Impofanz der Erscheinung mit Glück zu erreichen verstand, beweist die schöne Madonna aus Würzburg, eine Sandsteinarbeit des delfischen Anstalters, jedoch aus Oberösterreich gebürtigen Bildhauers. In der zerkünftigen Gewandbehandlung starr von den Gewohnheiten gleichzeitiger Maler beeinflusst, bewahrt dieses Muttergottesbildwert doch eine vornehme plastische Gesamthaltung. Die Silhouette ist vornehmlich gewahrt, die Gleichgewichtsfrage gut beobachtet und die Einzelanführung hohen Lobes würdig. Einen sozusagen gemäßigteren Eindruck macht die kleine Figur des Berliner Museums, die Arbeit eines unbekannten fränkischen Meisters. Hier fehlen die Mondschmelze und die Krone der Himmelkönigin. Hier herrscht schlichte Neuschlichtheit. In die Welt Albrecht Dürers fühlen wir uns versetzt. Die Madonna will nicht mehr sein als eine Mutter aus dem Volk, die still und demütig und doch innerlich stolz ihrem Kind die Brust reicht. Bedarf es da noch eines besonderen Glorienscheins?

Unsere heutige Zeit stellt nur noch selten die Madonna dar. Aber umso öfter und umso inniger die Mutter. Und wie schon jene namenlosen Meister des Reformationszeitalters, empfinden auch unsere heutigen Künstler in der einfachen Mütterlichkeit die Heiligkeit. Wer möchte dem Werk eines Constantin Meunier, das so fern von Kirchturm steht, die starke und große Religiosität ablesen? Geht und betrachtet seine „Coritas“, jene Gruppe eines proletarischen Weibes mit zwei Kindern vom „Denkmal der Arbeit“! Im Aufbau des Ganzen wie in der Gestaltung des Einzelnen spürt man hier die andächtige Ehrfurcht, von der der schaffende Künstler durchdrungen war. Und in Bindungs „Barbarennutter“, die den gefallenen Sohn auf ihren eigenen Armen vom Schlachtfeld wegstreckt, nicht an innerer Größe eine Schwester der Heilandsmutter von der Pietà? Doch selbst ohne jeden Vorgang und ohne jedes Attribut vermag die moderne Kunst, wenn ein wirklicher Meister schafft, die Empfindung mütterlichen Lebens schlicht und ergreifend mitzuteilen. Wer den Kopf betrachtet, den Franz Wegner nach seiner verstorbenen Mutter aus dem Gedächtnis model-

liert hat, der spürt auch hier den Anhauch religiösen Gefühls. Andererseits freut sich die moderne Kunst ihrer voll erlangenen Freiheit und sucht auch in der Mutterliebe das Mystikum der physischen Liebebeziehung zu entdecken, wie wir etwa in der leidenschaftlich bewegten und doch taftvoll gehaltenen Gruppe des Pariser Roger Bloch wahrnehmen. Verb, feuch, beinahe jungfräulich-verschlößen wirkt daneben die sympathische Gruppe der jungen Oesterreicherin Ade Silberer, mit der wir unsere Ueberlicht schließen.

Nur ganz wenige Proben haben wir herausgegriffen. Doch werden sie genügen, um zu zeigen, daß das Muttermotiv, wenn auch nicht mit solcher Häufigkeit wie in der Malerei, so doch mit starker künstlerischer Vertiefung von der Bildhauerkunst behandelt wurde. Und wenn der Ursprung dieses Motivs ein religiöser war, so lebt dieses Grundgefühl, obgleich in der Hauptfrage unbewußt, in vielen modernen Schöpfungen weiter fort, kündend von der ewigen Heiligkeit der Mutterchaft.

Die Frau im Gemeindevorstand u. in der Gemeindevertretung.

„Männer und Frauen haben grundsätzlich dieselben staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten“ lautet § 109, Abs. 2 der neuen Weimarer Reichsverfassung und damit ist den Frauen das Recht zugesprochen worden, das passive und aktive Wahlrecht auszuüben. Sie sind also auch grundsätzlich bei der Wahl in die Gemeindeverbände und in die Gemeindevertretungen mit den Männern gleichberechtigt. Gerade wenn man aber die Verhältnisse, wie sie tatsächlich auf diesem Gebiete liegen, einmal näher betrachtet, wird man finden, daß diese Gleichberechtigung bei der Geschlechter mehr theoretischer Natur ist und nur auf dem Papier steht; praktisch aber ist es den Frauen vorläufig nur in beschränktem Umfang gelungen, sich durchzusetzen. In den Gemeindeverbänden sind so gut wie gar keine Frauen hineingewählt worden und auch in den Gemeindevertretungen sind die Männer bei weitem in der Ueberzahl. Es ist von dem Deutschen Städtetag auf Veranlassung von Frauenorganisationen eine Umfrage veranstaltet worden, die an die dem Städtetag angeschlossenen Städte unter 25 000 Einwohnern gerichtet worden ist. Das Ergebnis war, daß in den 390 in Preußen berücksichtigten Städten hauptsächlich keine einzige Frau im Gemeindevorstand tätig war (bei 458 Männern), ehrenamtlich aber 3 (eine in Maragrabawa und zwei in Deilmoh), gegenüber 1527 Männern, oder 0,1 Prozent Frauen. In Bayern konnten bei 50 Städten 2 Frauen in hauptberuflicher Vorstandstätigkeit festgestellt werden bei 71 Männern, und 15 ehrenamtlich im Vorstand beschäftigte Frauen bei 1005 Männern, was einem Prozentsatz von 1,59 gleichkommt. In Sachsen waren, ähnlich wie in Preußen, in den in die Kundfrage einbezogenen 32 Städten keine Frauen hauptamtlich im Vorstand, eine ehrenamtlich (in Limbach), in Prozenten ausgedrückt waren es, da die Zahl der männlichen Vorstandsmittelglieder 81 bezw. 237 betrug, 0,31 Proz. Frauen. In Württemberg waren es 1,32 Proz., wieder keine Frau hauptamtlich, 3 nebenamtlich (in Calm, Schramberg und Neu-Ulm) (in 30 Städten bei 22 bezw. 205 Männern). In Baden war eine Frau ehrenamtlich im Vorstand (in Durlach) in 19 Städten, bei 25, bezw. 239 Männern (also 0,39 Prozent). In Thüringen hatten von den 30 untersuchten Städten Neustadt bei Coburg und Andolzsch je eine Frau als ehrenamtliches Mitglied im Vorstand aufzuweisen, der Prozentsatz lautete 1,52. — In der

Gemeindevertretung waren in den preussischen Städten im ganzen 221 Frauen, in Sachsen 35, in Württemberg 4, in Baden 78, in Thüringen 20 Frauen. Die Prozentätze für diese fünf Länder lauteten 3,33; 3,43; 1,14; 6,69 und 3,61.

Hauswirtschaftliches Der Rhabarber.

Die Wochenmärkte sind bereits derartig reichhaltig besetzt, daß man für den Mittags- und Abendessen nicht nur Salat, sondern auch Salat, jungen Spinat, den ersten Spargel sieht man überall und vor allem den ersten Rhabarber. Noch vor etwa 30 Jahren wurde er bei uns als Bierpflanze gezogen. Ihn zu vielen Gerichten zu verwenden, hat uns erst England gelehrt, wo er als Kompott, als Füllung in Fies und Torten, als Suppe usw. verwendet wird. Sobald aus dem Rhabarber eine Nutzpflanze geworden war, haben deutsche Gärtner mit der Anpflanzung und dem Betrieb von Rhabarber-Kulturen begonnen, so daß wir heute vollständig unabhängig vom Ausland sind. Besonders viel Rhabarber liefert die Hamburg-Lübecker Gegend, namentlich die Vierlande, der Versand beginnt gewöhnlich schon Anfang April und es gehen dann große Ladungen nach Berlin und weiter ins Land hinein. Oft sind dort an einem Tage acht Eisenbahnwagen zu je 200 Zentner verladen worden. In Hamburg selbst bereitet man auch viel die in Mittel- und Süddeutschland weniger bekannte Rhabarbergrübe.

Was die Anzucht anbetrifft, so gibt es kaum eine bessere Pflanze. Sie gedeiht sogar im Schatten und muß nur vom Anfraß rein gehalten werden. Jedes zweite Jahr soll auch die Erde etwas aufgelockert werden. Der Rhabarber kann 10 bis 11 Jahre auf derselben Stelle bleiben, dann werden die Stangen dünner. Die Ernte dauert bis Anfang Juli. Von früh gepflanzten Stängeln soll man erst im August vorsichtig schneiden. Angepflanzt wird durch Samen oder Stecklinge und Zerteilen der Wurzelstöcke. Am besten ist der rotfleischige Rhabarber.

Will man Kompott davon kochen, so füllt man dem ungehackten, in kleine Stücke geschnittenen Rhabarber nur wenig Wasser bei, da die Pflanze selbst genug Flüssigkeit abgibt. Um die Säure zu mildern und Zucker zu ersparen, läßt man den Rhabarber bis zum Kochen kommen und gießt dann das Wasser ab. Diese Prozedur kann man noch einmal wiederholen, ehe man Zucker und etwas Zitronenschale zusetzt.

Die eigentliche Rhabarberpeise, die „Grübe“, besteht zum Teil aus einer bindenden Zutat, entweder Sago, Sagomehl, Maismehl, Grieß oder aufgelöste Gelatine. Das Gericht ist mit frischer Milch oder Sahne angefüllt, sehr erfrischend und auch nahrhaft, besonders für Kinder.

Für Marmelade rechnet man auf ein Pfund Rhabarber ungefähr ein Pfund Zucker. Den Saft, die abgeriebene Schale einer halben Zitrone und fünf bis sechs geriebene bittere Mandeln, läßt man langsam zum Kochen kommen, unter beständigem Rühren und sorgfältigen Schäumen so weit einkochen, bis ein auf einen kalten Teller geschütteter Tropfen der Masse sofort erstarrt.

Rhabarberpeise ist warm und kalt gleich erfrischend. Man kocht die Hälfte einer Zitrone mit den ungeschälten Rhabarberstücken und nimmt sie erst heraus, ehe der ganz zerfetzte Rhabarber durch ein Sieb gerührt wird. Die etwas dünne Suppe dickt man mit etwas kalt angerührtem Kartoffelmehl ein und läßt sie dann noch einmal aufkochen.

Verantwortlich: E. Zimmermann, Karlsruhe.

Für die Sommerzeit
bringen wir das Richtige
in **volkstümlichen Preislagen**
Für empfindliche Füße **Reformschuhe u. orthopädisch**
BÜCKLE Amalienstr. 23
Schuhhaus

Mars-Fahrräder, Rixe u. a.
Ersatz und Zubehörteile, Deeken, Schlauehe, Netze etc.
Aug. Neuesüß Westendstr. 63
Mühlburger Tor.
Haid & Neu-Nähmaschinen
Günstige Zahlungsbedingungen.

Bei Ihren Einkäufen
denken Sie bitte auch an die Zweckmäßigkeit sowie an das gesundheitliche Moment
Schuhwaren aller Art für Damen und Herren
Korsett-Ersatz, Leibchen, Büstenhalter
Wäsche aller Art, poröse Stoffe am Stück
Gesundheitliche Nahrungsmittel
finden Sie einwandfrei im
Reformhaus NEUBERT
Amalienstraße 25, Eingang Waldstraße.

Für Mutter und Kind
nur
Mayer's Kur-u. Kindermilch
die reichhaltige wohlschmeckende, hygienisch einwandfreie
Rohmilch
von gemispften Kühen
Molkerei Ludwig Maier
Ruppurrerstr. 102 Geogr. 1898 Tel. 2740
Besonders empfohlen

Große Auswahl aparter Neuheiten in
Mousseline Rohseide Wäsche
von **75 Pf.** an von **2.60** an von **1.70** an
Inh. **Carl Büchle** Gebrüder Kohlmann
Erbsprinzenstraße 28, am Ludwigsplatz.

Unter eigener Marke bringe ich
Burchards „TRAMHA-STRUMPF“
in wunderbar klarem Gewebe, neuen Modifarben, beste Waschseide. Jedes Paar mit eigenem Originaletikett, welches die Qualität verbürgt.
Der billige Preis von **3.20** ermöglicht es jeder Dame, **Tramha-Strümpfe** zu tragen!
BURCHARD

Extra-Preise

von Montag den 10. Mai bis einschl. Montag den 17. Mai

Seidenstoffe

| | |
|---|-------|
| Rohseide, naturfarb., ca. 80 cm br., reine Seide, 4.00 2.75 | 2.25 |
| Adlerseide gute waschichte Ware, mod. Streifen 3.50 | 2.90 |
| Waschseide reine Seide, doppeltbreit, in allen Farben für Kleider und Wäsche | 3.50 |
| Rohseide reine Seide, ca. 80 cm breit, schöne Farben | 3.50 |
| Damassé la. haltbare Ware, für Mantel- u. Jackenfutter | 4.50 |
| Crepe Gaufré ca. 90 cm breit, kariert, für Straßenkleider, waschbar | 3.90 |
| Crepe de chine einfarb., ca. 100 cm breit, in großem Farbensortiment | 4.90 |
| Taffet- u. Köper-Schotten ca. 85 cm breit, für fesche Straßenkleid. | 5.50 |
| K'Seidentrikot in sich gestreift, ca. 140 cm breit, in schönen Wäschefarben | 5.90 |
| Rohseide reine Seide, ca. 80 cm br., bedruckt, 9.75 7.75 | 6.75 |
| Foulard reine Seide, aparte Dessins f. Straßenkleid. 8.90 | 6.90 |
| Crepe de chine ca. 100 cm breit, moderne Dessins, bedruckt | 7.90 |
| Rohseide gestr. u. kariert, f. aparte Straßenkl., 12.80 9.80 | 8.00 |
| Crepe Georgette ca. 100 cm, reine Seide, aparte Ausm., für Kleider u. Besüge, 10.50 | 9.50 |
| Foulard u. Crepe de chine-Bordüren in eleganten Ausführungen | 14.50 |

Kleiderstoffe

| | |
|---|-------|
| Papillon-Schotten reine Wolle, in reich. Auswahl, Mtr. 1.95 | 1.75 |
| Popeline u. Wollbatist reine Wolle, in vielen Kleiderfarben | 1.95 |
| Cheviot reine Wolle, 130 cm brt., marine u. schwarz, Mtr. 2.75 | 2.25 |
| Gabardine reine Wolle, ca. 130 cm breit, in soliden Farben, für Kleider und Komplets | 3.90 |
| Kostümstoffe reine Wolle, ca. 130 cm breit, in englischem Geschmack | 3.90 |
| Matlassee reine Wolle, ca. 100 cm breit, moderne Gewebe in allen Modelfarben, für Kleider | 4.90 |
| Kammgarn- u. Epingle-Schotten reine Wolle, ca. 100 cm breit, entzückende Sommer-Neuheiten | 4.90 |
| Kasha-Bordüren reine Wolle, ca. 130 cm breit, Neuheiten für Straßenkleider | 5.25 |
| Rips reine Wolle, ca. 130 cm breit, la, Kostüm- und Mantelware, moderne Farbtöne | 5.75 |
| Kasha reine Wolle, ca. 130 cm breit, nur in beige, für Kleider, Mäntel und Komplets | 5.90 |
| Covercoat ca. 130 cm breit, la. Strapazierware für Mäntel, Mtr. | 6.90 |
| Strickstoff-Imitat reine Wolle, ca. 130 cm breit, aparte Ausmusterung, für Jumper und Kleider, Mtr. | 6.90 |
| Komplets- u. Mantelstoffe reine Wolle, ca. 130 cm br., aparte Ausf., Mtr. 9.90 8.90 | 7.90 |
| Kasha-Mouline ca. 130 cm br., reine Wolle m. Seideneffekt, Neuheit für Kostüme und Mäntel | 7.90 |
| Mouline-Bordüren reine Wolle, ca. 140 cm breit, in gediegener Ausführung | 10.50 |

Waschstoffe

| | |
|---|------|
| Crepon einfarbig in vielen Farben, waschbar | 65 J |
| Waschmusseline in reich. Auswahl Mtr. 95 J, 78 J | 65 J |
| Voile ca. 100 cm, gemustert, la. Kleiderware, in großer Auswahl | 95 J |
| Crepe moderne Dessins, bedruckt, gute waschbare Ware | 95 J |
| Musseline Wolle mit Mako, ca. 90 cm breit, gestreift | 1.10 |
| Crepe u. Frotté einfarbig, ca. 100/110 cm br., einzelne Restfarben | 1.25 |
| Kunstseide waschbar für leichte Straßenkleid, Mtr. 1.75 | 1.25 |
| Voll-Voile weiß, ca. 110/112 cm breit, la. Kleiderware | 1.25 |
| Frotté ca. 100 cm breit, la. Kleiderware, grau grundig mit schönen Streifen | 1.65 |
| Waschseide kariert, in schön. Ausmusterung Mtr. 2.75 | 1.90 |
| Marocain ca. 100 cm breit, la. waschbare Ware, aparte Streifen und Schotten | 1.90 |
| Foulardine ca. 100 cm breit, mit schönem Seidenglanz, moderne Ausmusterung, für Kleider, Mtr. | 1.95 |
| Wollmusseline reine Wolle, in schönen, modernen Mustern | 1.90 |
| Voll-Voile ca. 100/110 cm breit, Neuheiten für Kleider | 2.75 |
| Kunstseidenfrotté ca. 100 cm br., aparte Streifen, Mtr. | 4.25 |

Futterstoffe

| | |
|--|------|
| Satin ca. 80 cm breit, schöne glanzreiche Ware in allen Besatzfarben | 1.10 |
| Satin bedruckt, ca. 100 cm breit, für Jackettfutter | 1.45 |
| Serge ca. 140 cm, gute haltbare Ware, für Mantel- und Jackettfutter | 1.90 |
| Foulardine ca. 100 cm br., einfarbig, in vielen Farben, Mtr. | 2.10 |
| Zanella ca. 140 cm br., gute Qualität, für Anzugfutter, Mtr. | 2.90 |
| Damassé mit K'Seide, ca. 80 cm breit, gute Strapazierware | 2.75 |
| Damassé 140 cm breit, moderne Muster | 2.90 |

TIETZ

Baumwollstoffe

| | |
|---|------|
| Zefir f. Blusen, Hemden u. Kleider, einfarbig, gestreift, 81. 68 J | 58 J |
| Zefir für Sporhemden, hell u. dunkler Grund, ca. 80 cm breit, Mtr. 1.40 1.20 95 J | 75 J |
| Zefir farbig kariert, sowie glatt weiß gestreift, für elegante Hemden, la. Qualität | 1.50 |
| Dirndmusseline bla., blau- u. grün grundig | 75 J |
| Waschrips merceris, in viel. Farben, ca. 80 cm br., Mtr. 1.75 | 1.45 |
| Kleiderleinen (Gminder Lelene), in vielen Farben, indanthren, ca. 80 cm breit | 1.60 |
| Trikoline mit reichem Seidenglanz, einfarbig | 1.95 |

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

Frisch eingetroffen:

Neue Sommer-Malta-Kartoffeln

das Pfund 20 Pfennig.

Unterricht

Maschinen schreiben, Privatunterricht erteilt

Frida Schmid, Sofienstraße 113.

Wer erteilt

Unterricht in Französisch, Englisch, Lateinisch, Stenographie.

Täglich hört man diese Frage: Wer Unterricht erteilt, findet es am besten durch eine kleine Anzeige im Karlsruher Tagblatt an.

Dr. Koellreuter

von der Reise zurück.

Elisabeth Beyer

Kurt Großkopf

Verlobte

Karlsruhe 10. Mai 1926

WELTKINO

Kaiserstraße 133

Ab heute bis einschl. Montag:

Das große Doppelschlager-Programm

I

Richard Talmadge, der beste Springer der Welt in seinem neuesten Filme

Im gelben Viertel von New-York

5 fabelhafte Akte, in denen Richard Talmadge (bekannt aus „Sportkönig von Mexiko“) wiederum die tollsten Sensationen ausführt.

II

Der Raub in der Centralbank

(Die große Gelegenheit)

Spannender Kriminalfilm in 6 Akten.

Beide Erstausführungen!

70%

des amtlichen Großkraftdroschkentarifs:

Kleinkraftdroschke

für 1-3 Personen pro Fahrt

Telefonruf:

7040 7041 7043

Auto-Betriebsgesellschaft m. b. H.

Karlsruhe

Zentrale: Ruppurrerstraße 8

Für den MAI-AUSFLUG brauchen Schuhe der Vater die Mutter das Kind

Frühjahrsneuheiten

zu bekannt billigen Preisen

Schuh-Zepf Durlacherstr. 3 am Durlacher Tor

Hochehrf. zeigen wir die glückliche Geburt eines Stammhalters an

Karl Bayer, Architekt und Frau Sophie, geb. Werner

EGgenstein, den 6. Mai 1926

Druckarbeiten liefert rasch und in tadelloser Ausführung die Druckerei des Karlsruher Tagblattes

jeden Umfangs Ritterstr. 1 Fernsprecher 287

Zefir

für Hemden, nur prima Qualitäten neueste Dessins per Meter 2.50 2.- 1.70 1.50 1.20 85 J

Panama

weiß per Meter 1.95 1.-

Große Auswahl in

Rohseide, Waschseide, Adlerseide

Arthur Baer, Kaiserstrasse 133

Eingang Kreuzstr. gegenüb. d. kleinen Kirche

Verkaufsräume nur eine Treppe hoch.

Heute neu! Heute neu!

Münchener

Illustrierte Presse

Die große aktuelle Bilderschau der Woche

Reichhaltiger Unterhaltungsteil

Spannende Romane

Zu beziehen durch den Zeitschriftenhandel

Einzelnummer 20 Pfennig

Abonnementsbestellungen (vierteljährlich M. 2.-) nehmen entgegen alle Postanstalten und der Verlag

Knoer & Hirth, G. m. b. H.

Münchener Neueste Nachrichten / München, Sendlingerstr. 80

Viele Hausfrauen wünschen sich sehnlichst zum

Pfingstputz den Rheinelektra-Staubsauger

der die Reinigung der Teppiche und Polstermöbel, die mühevollste und unangenehmste Arbeit, so spielend, schonend und ohne jede Umstände besorgt. Der Rheinelektra-Staubsauger ist für die moderne Wohnung unentbehrlich. Der Preis eines Staubsaugers beträgt mit allem Zubehör, einschließl. Zuleitung und Wandstecker Mk 130.-. Wegen etwaigen Zahlungsverleichterungen wenden Sie sich bitte an unser Ladengeschäft. Sie können sich auch dort oder in ihrer Wohnung den Apparat vorführen lassen, ohne daß Sie dadurch Kosten oder Verbindlichkeiten haben. Wir möchten auch den Hausfrauen, die sich diese Erleichterung noch nicht verschaffen konnten, dadurch entgegenkommen, daß wir ihnen einen Staubsauger für

5 Mark pro Tag

für den Hausputz zur Verfügung stellen. Dieser Betrag wird bei einem etwaigen Kauf des Apparates voll angerechnet. Machen Sie Ihren Pfingstputz mit dem Rheinelektra-Staubsauger!

Rheinelektra

Kaiserstraße 14c (Ecke Waldhornstr.), Fernsprecher 4298

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Wirtschaftliche Rundschau.

Wann sind Schubaktien zulässig?

Die am 2. August 1923 tagende Generalversammlung der Zife Bergbau A.-G. in Grube Zife (Niederlausitz) hatte unter anderem die Erhöhung des Grundkapitals um 100 Millionen Mark durch Ausgabe sogenannter Schub- oder Vorratsaktien beschlossen, unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre.

Das Kammergericht geht davon aus, daß derartige Schub- und Vorratsaktien im Handelsrechtsgesetz zwar nicht erwähnt sind. Es weist aber ohne Nachprüfung darauf hin, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse der Nachkriegszeit für die Aktiengesellschaften vielfach zu Maßnahmen geführt haben, um den Einfluß der Verwaltung gegenüber dem Einfluß der Aktionäre zu stärken.

Das Kammergericht geht davon aus, daß derartige Schub- und Vorratsaktien im Handelsrechtsgesetz zwar nicht erwähnt sind. Es weist aber ohne Nachprüfung darauf hin, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse der Nachkriegszeit für die Aktiengesellschaften vielfach zu Maßnahmen geführt haben, um den Einfluß der Verwaltung gegenüber dem Einfluß der Aktionäre zu stärken.

Der 31. März 3. der Sitzung der Deutschen Reichsbahnverwaltung befaßt das folgende: Von den seitens der Reichsregierung zu behandelnden Eisen und später vier den Inhabern der Vorratsaktien mit der Maßgabe einzuräumen, daß auf je 500 Millionen Goldmark ausgegebener Vorratsaktien ein Sitz im Verwaltungsrat entfällt.

I. Keine Vereinfachung des bayerischen Produktionsbols an der Deutschen Getreidehandelsbank. Der Verband des bayerischen Getreide-, Mehl-, Samen- und Futtermittelhandels in München hat in Uebereinstimmung mit dem Verein des Münchener Getreidehandels den einflussreichen Beschluß gefaßt, eine Beteiligung an der Deutschen Getreidehandelsbank abzuweisen, da die Gesellschaft in der beschriebenen Form und in dem hiermit einschlägigen Wege die Erreichung der Zwecke der Aktion keineswegs zu gewährleisten vermag. (S. Drahtmeldung.)

Platzbrennerei A.-G., Landau. Konkursverwalter und Gläubigerausschuß schälen für die nicht bevorrechtigten Gläubiger einen Zwangsvergleich auf Basis von 35 Prozent vor, von denen 20 Prozent innerhalb 14 Tagen nach Erlangung der Rechtskraft des Zwangsvergleiches und 5 Prozent am 1. Januar und 1. Juli 1927 bezahlt werden sollen. (S. Drahtmeldung.)

mit den gesunden Grundlagen des Unternehmens. Das Geschäftsjahr brachte eine grundlegende Veränderung im Aufbau der Unternehmen durch die bekannte Zusammenfassung der Ritterswerke, der Deutschen Petroleum A.-G., und der Deutschen Erdöl A.-G. in der Deutschen Petroleum A.-G. Die Aktienbeteiligung an der Aufnahmengesellschaft beträgt bei Erdöl 18,8 Mill. Dieser Zusammenstoß galt in erster Linie der Vereinfachung der Verpfändung der Kräfte im Aufbau des Betriebes.

Reichsgarantie für die Vorratsaktien der Reichsbahn. Die Reichsbahn beabsichtigt befaßt die Reichsbahn mit dem Mittel der Ausgabe von Vorratsaktien. Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde nun der Antrag der Regierung, eine Dividendenanleihe für die in den Verkehr zu gebende 150 bis 200 Mill. Reichsmark Vorratsaktien der Reichsbahn-Gesellschaft zu übernehmen, auf den nächsten Dienstag verlagert.

Sarotti A.-G., Berlin. Die von 121 Aktionären beantragte G. S. genehmigte den bekannten Beschluß mit 12 Prozent Dividende. Aus dem A. A. und Gen. Dir. Hoffmann (Berlin) und Dr. Banfont ausgehendes. Neuwohler den in der Aufsichtsratsmitgliedern ausgeschiedenen Verwaltungsratsmitgliedern.

Hoggen-Reutenbank. Der Geschäftsbericht der Hoggen-Reutenbank A.-G. Berlin für 1925 — der letzte in der Reihe der Hypothekenbanken — beansprucht besonderes Interesse. Die Kapitalvermehrung der Bank spiegelt sich in der außerordentlichen Nachfrage nach Beleihungen wieder, so daß insgesamt Hypotheken von 44,46 Mill. G. M. und 306 500 Str. Hoggen neu eingetragen wurden.

Wann sind Schubaktien zulässig? (Fortsetzung) Es wird festgestellt, daß die Erhöhung des Grundkapitals um 100 Millionen Mark durch Ausgabe sogenannter Schub- oder Vorratsaktien beschlossen, unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre.

Wann sind Schubaktien zulässig? (Fortsetzung) Die Erhöhung des Grundkapitals um 100 Millionen Mark durch Ausgabe sogenannter Schub- oder Vorratsaktien beschlossen, unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre.

A.-G. Wir u. Genet. Telefon- und Telegraphenwerke in Berlin (A.G.G.-Kongern). Die Gesellschaft berichtet, daß das Geschäft in Telefon-Apparaturen eine wesentliche Steigerung erfahren habe. Neben einer Reihe von Verbesserungen seien Fernsprechanlagen für 17 Städte in Arbeit und zwei bereits dem Verkehr übergeben. Im Apparategeschäft seien dagegen die Aufträge zurückgegangen. Insgesamt habe der Umsatz eine Steigerung erfahren, aber der Gewinn nicht in gleichem Maße, da die Preissteigerungen drückend sei.

Im neuen Jahre ist der Gesamtumsatz der Emissionen für den Zeitraum von 10,1 Mill. bis 10,5 Mill. um 98,42 Mill. zurückgegangen. (S. 20. Mai.)

Verkauf des Reichsbankgoldens. Die Reichsbank hat am 10. Mai 1926 einen Teil ihres Goldes auf dem Markt verkauft. Der Verkauf betrug 150 Millionen Reichsmark zu einem Preis von 1,36 Reichsmark pro Gramm. Der Erlös wird zur Deckung der Ausgaben der Reichsbank verwendet.

Banken. Der Geschäftsbericht der Hoggen-Reutenbank A.-G. Berlin für 1925 beansprucht besonderes Interesse. Die Kapitalvermehrung der Bank spiegelt sich in der außerordentlichen Nachfrage nach Beleihungen wieder.

Banken. Der Geschäftsbericht der Hoggen-Reutenbank A.-G. Berlin für 1925 beansprucht besonderes Interesse. Die Kapitalvermehrung der Bank spiegelt sich in der außerordentlichen Nachfrage nach Beleihungen wieder.

Banken. Der Geschäftsbericht der Hoggen-Reutenbank A.-G. Berlin für 1925 beansprucht besonderes Interesse. Die Kapitalvermehrung der Bank spiegelt sich in der außerordentlichen Nachfrage nach Beleihungen wieder.

des Umfanges auf dem Kapitalmarkt und da Sperrverkäufe nach Mitteilung der Bank nicht möglich waren, zu starken Rückschlüssen der Pfandbriefe und damit zu einer vollständigen Einstellung der Belegungstätigkeit kam. Diese Rückschlüsse sind die Sprozentigen Goldrentenbriefe gingen von einem Börsenkurs von 82,9 auf 67,5 am 3. Juni, die Sprozentigen von 84,75 auf 49 zurück — haben denn auch bewirkt, daß das Institut genötigt ist, in der Gewinn- und Verlustrechnung Abschreibungen auf Effektenverluste von über einer halben Million vorzunehmen.

Im neuen Jahre ist der Gesamtumsatz der Emissionen für den Zeitraum von 10,1 Mill. bis 10,5 Mill. um 98,42 Mill. zurückgegangen. (S. 20. Mai.)

Verkauf des Reichsbankgoldens. Die Reichsbank hat am 10. Mai 1926 einen Teil ihres Goldes auf dem Markt verkauft. Der Verkauf betrug 150 Millionen Reichsmark zu einem Preis von 1,36 Reichsmark pro Gramm. Der Erlös wird zur Deckung der Ausgaben der Reichsbank verwendet.

Banken. Der Geschäftsbericht der Hoggen-Reutenbank A.-G. Berlin für 1925 beansprucht besonderes Interesse. Die Kapitalvermehrung der Bank spiegelt sich in der außerordentlichen Nachfrage nach Beleihungen wieder.

Banken. Der Geschäftsbericht der Hoggen-Reutenbank A.-G. Berlin für 1925 beansprucht besonderes Interesse. Die Kapitalvermehrung der Bank spiegelt sich in der außerordentlichen Nachfrage nach Beleihungen wieder.

Banken. Der Geschäftsbericht der Hoggen-Reutenbank A.-G. Berlin für 1925 beansprucht besonderes Interesse. Die Kapitalvermehrung der Bank spiegelt sich in der außerordentlichen Nachfrage nach Beleihungen wieder.

Diele mehr Umsatz erzielen Sie im industriereichen Nordbairern wenn Sie in der Nürnberger Bürger-Zeitung inserieren. Die Nbg. Bürger-Zeitung ist offizielles Organ der Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes, Landesverband Bayern und des Grund- und Hausbesitzervereins Nürnberg.

Disconto-Gesellschaft A.-G. Filiale Karlsruhe. Kaiserstraße 146, gegenüber der Hauptpost. Wechselstube Hauptbahnhof. Besorgung aller Bankgeschäfte. Geldeinlagen verzinsen wir zu günstigen Sätzen. Wir sind Abgeber hochverzinslicher Goldpfandbriefe, Industrie-Obligationen, Stadt- und Kommunalanleihen.

Wenn die Kurse steigen oder fallen erfahren Sie die Gründe der Kursveränderungen stets sofort aus dem täglich erscheinenden mit wertvollen Beilagen ausgestatteten Börseninformationsblatt. Neue Berliner Börsen-Berichte.

Wir liefern Plakate in künstlerischer Ausführung nach eigenen Entwürfen rasch u. preiswert. Druckerei des Karlsruher Tagblattes, Ritterstraße 1, Fernruf 297.

Wanzen vertilgt radikal unter Garantie. Friedr. Springer, Markgrafenstr. 52, Telefon 3263.

